

Kopie an: Rb, Mo, Gi, Mz, Gb, Bro

Bern, den 26. März 1976

N o t i z an Herrn Direktor J o l l e s

Informationsstelle für
Exportfinanzierungsfragen
Aussprache vom 26.3.1976
im Nationalbankgebäude,
Bern

Anwesend: Nationalbank - Generaldirektor Schürmann, Vorsitz
Vorort - Dr. Hutzli
Bankiervereinigung - Dr. Oetterli
Bankgesellschaft - Direktor Purtschert
Handelsabteilung - Vizedirektor Hofer, Dr. Girard

Entschuldigt: Dir. Ludwig, OSEC

Nach kurzer Einleitung über den Bedarf vermehrter Information bei den am Export interessierten Firmen wurde die Handelsabteilung als erste aufgefordert, sich zum Vorschlag der Nationalbank zur Schaffung einer besondern Informationsstelle (vgl. beiliegende Gedankenskizze von GD Schürmann) zu äussern.

Wir verwiesen auf die zahlreichen Informationsstellen bei Bund und Privatwirtschaft, die bereits heute in der Lage sind, exportwilligen Firmen Auskunft zu erteilen.

Allgemeine Auskünfte :

- Länderdienste, Handelsabteilung
- OSEC
- Vorort
- Fachverbände (zum Teil mit reichhaltiger Dokumentation)

Für Fragen der Exportfinanzierung :

- ERG-Geschäftsstelle, wozu auch die Uhrenkammer, das Kaufmännische Directorium und die Gesellschaft für Chemische Industrie als Verwalter von ERG-Globalgarantien zu zählen sind.
- Die Banken, die zum Teil über spezielle Dienste für Probleme der Exportfinanzierung verfügen.

Man kann sich deshalb fragen, ob eine neue Informationsstelle in der Lage ist, die Exporteure besser zu beraten, vor allem weil es sich, wie bei der Exportfinanzierung, oft um technische Auskünfte handelt, die nur ein versierter Fachmann erteilen kann. Die Gefahr, mit einem Informationsdienst, der nicht erschöpfend Auskunft erteilen kann, Enttäuschungen auszulösen, ist deshalb nicht von der Hand zu weisen. Wäre es somit nicht ratsamer, lediglich für eine verbesserte Orientierung über die bereits bestehenden Auskunftsstellen besorgt zu sein?

Unsere Auffassung wird sowohl von Direktor Purtschert wie Dr. Hutzli geteilt. Der Vorort ist aber mit der Nationalbank der Ansicht, dass ein Bedarf an vermehrter Information bei den Exportunternehmen besteht. Die Frage ist jedoch, wer soll sich damit befassen und was kann diese Stelle bieten.

Wir verwiesen darauf, dass ein neues Organ bei der Exportindustrie unter keinen Umständen Hoffnungen, die nicht erfüllt werden können, wecken darf und deshalb lediglich eine Art Wegweiserfunktion ausüben könnte.

Ueber das praktische Vorgehen sind wir in der Diskussion zum Schluss gelangt, dass es am zweckmässigsten sein dürfte, wenn an beiden Sitzen der OSEC ein Mitarbeiter eingestellt würde, der, ohne konkrete Auskünfte im Einzelfall zu erteilen, sofort sagen kann, wo die gewünschte Information erhältlich ist. Diese

beiden Personen hätten vor Aufnahme ihrer Tätigkeit einen kurzen Ausbildungsstage an der Handelsabteilung, bei der ERG, beim Vorort und bei einer Bank zu absolvieren, um in der Lage zu sein, den Fragesteller möglichst rasch an die richtige Adresse zu weisen. Diese Auskunftsbüros sollten spätestens im Juni in Aktion treten können.

GD Schürmann unterstrich noch besonders die psychologische Bedeutung des ganzen Unternehmens, das vielleicht in zwei Jahren bereits wieder aufgehoben werden kann. Es gehe darum, der Wirtschaft zu zeigen, dass etwas unternommen wird. Man sollte deshalb auch eine breite Trägerschaft bestehend aus Nationalbank, Handelsabteilung, Vorort, Banken und OSEC schaffen. Die Nationalbank sei bereit, für einen der Mitarbeiter finanziell (Fr. 100'000.--) aufzukommen. Zur Finanzierungsfrage bemerkte Direktor Purtschert, dass er mit Generaldirektor de Weck darüber sprechen werde. Sowohl Dr. Hutzli wie wir haben uns bewusst zu dieser Frage, die noch genauer Prüfung bedarf, nicht geäußert. Herr Schürmann glaubt auch, dass für die ganze Aktion die Gründung einer einfachen Gesellschaft angezeigt wäre, ein Vorgehen, von dessen Notwendigkeit wir nicht unbedingt überzeugt sind. Diese Frage wurde aber nicht näher besprochen.

Beilage erw.

Kopf